



Tierarzt Jörg-Heinrich Ahlemeyer und Birgit Heeren (Mitte) von der Rennleitung schauten bei allen Rennpferden – hier „Wioletta“ mit Trainerin Janine Mol – besonders genau hin, bevor die Tiere beim 40. Duhner Wattrennen am Sonntag an den Start gingen.  
Foto: Scheschonka

# Pferden auf den Zahn gefühlt

Jörg-Heinrich Ahlemeyer hatte als Tierarzt beim Duhner Wattrennen 2015 nichts zu beanstanden

VON JENS POTSCHKA

CUXHAVEN. Insgesamt 111 Traber und Galopper waren am zurückliegenden Sonntag beim 40. Duhner Wattrennen neuer Zeitrechnung gemeldet. Neben den spannenden Rennen wurde unter den Pferdesportlern und Veranstaltern am Rande des Geläufs immer wieder über die von der Tierschutzorganisation Peta angestregte Strafanzeige wegen „angeblicher Tierquälerei“ diskutiert.

Demonstrierende Peta-Aktivisten sind am vergangenen Wochenende in Cuxhaven-Duhnen nicht gesichtet worden. Trotzdem wurden die Kontrollen der an den Rennen teilnehmenden Pferde in diesem Sommer ganz besonders gründlich durchgeführt.

„Wir haben keine verbotenen Mittel entdeckt und mussten weder Strafen noch Sperren aussprechen“, sagt Jörg-Heinrich Ahlemeyer, der seit mittlerweile 40 Jahren als Tierarzt beim Duhner Wattrennen tätig ist. Der Veterinärmediziner hatte am Sonntag gemeinsam mit drei Kollegen



**7. Rennen – Galopper – Wanderpokal des „Niedersächsischen Ministerpräsidenten“ und Idee-Kaffee-Preis v.l.: Jürgen Hinrichs, Henry Böhack, OB Dr. Ulrich Getsch, Scott Huesmann, Jaqueline Krüger, Gerke Sjuits (J.J. Darboven), Peter-Jürgen Schneider (Niedersächsischer Finanzminister), Oliver Bode (VGH), Hans L. Mathiessen und Siegfried Mett. Die weiteren Sieger präsentieren wir auf der Seite 17.**  
Foto: Drossner

nach der Strafanzeige besonders genau hingeschaut. Wie der Präsident des Wattrennvereins Henry Böhack hat auch Ahlemeyer we-

nig Verständnis für die „populistische Vorgehensweise“ von Peta. Unsere Zeitung berichtete bereits mehrfach ausführlich.

Mit dem Verlauf des Renntages zeigten sich die Veranstalter grundsätzlich zufrieden. „Die unbeständige Witterung mit ihren immer wieder einsetzenden Regenfällen hat in diesem Jahr an den Totalisatoren für einen Umsatzeinbruch von rund 20 Prozent gesorgt“, erklärte Gerhard Joost. Der Schatzmeister des Vereins für Pferderennen auf dem Duhner Watt konnte am Ende des Renntages einen Umsatz beim Toto von 102 600 Euro verbuchen. „Zu Beginn der Rennen sah es noch nach einem neuen Rekord aus. Doch gegen Abend nahmen die Regenschauer zu und damit der Besucherzuspruch ab“, zog Joost Bilanz.

Auf Anfrage unserer Zeitung wurde bestätigt, dass es den beiden im 5. Rennen gestürzten Reitern als auch ihren Pferden gut geht. Die beiden Vollblüter waren wie berichtet, in Richtung Leitdamm ausgebüxt. Tierarzt Jörg-Heinrich Ahlemeyer und Feuerwehrleute hatten die Galopper aus dem Wasser gerettet.